

« zurück blättern vor »

KUTEL subst. m., ab 1649; ‘Schlinge, Steert eines Fischernetzes; auch übertr. Falle’ – ‘matnia sieci; też przen. pułapka’: [hapax] 1649 Burl.A. 3b, L *Placze (niewiafta) ale o pomfłę, nie strawiwszy złości, Placzeć, ale cię pląta do kutla miłości.* – (SŁA), L (zan.), SWIL (nieuż.), SW (myśl.) sowie SPA 1929 (myśl.). ◊ **Etym:** nhd. *Küttel* subst. m., ‘Sack, Tasche; Netz zum Tierfang’, GRI. ❖ LINDE bringt zwar das Wort, aber ohne Bedeutungsangabe, SWIL erklärt es durch ‘Knoten, Wirrwarr’ (*węzeł, plątanina*). Die Angaben bei SW sind insofern mißverständlich, als der Deskriptor “myśl.” auf die Jagd verweist, während die beiden Synonyme ausdrücklich ein Fischnetz bezeichnen. Falls es sich um das gleiche Wort handelt, müßte zwischen dem 17. Jh. und der zweiten Hälfte des 19. Jhs. eine Übertragung aus dem Sinnbezirk Jagd auf den Sinnbezirk Fischfang stattgefunden haben. In den Mundarten gibt es *kutel* mit den Bedeutungen ‘Steert eines Fischnetzes’ und (eine weitere Bedeutungsübertragung) ‘kleine Bucht in Flüssen’ (SGP KARŁOWICZ).

« zurück blättern vor »